Reise 2007 USA-Kanada Teil 2 30.05-20.06

Hallo liebe Verwandte, Freunde und Interessierte,

Wir hatten nun unser nächstes Ziel erreicht, den Yellowstone NP.

Der Weg führte uns wieder über die Grenze von Kanada nach Montana, USA.
Hier gibt es einen Ausspruch: „Nirgends ist der Himmel so hoch und blau wie in Montana".
Leider haben wir die gegenteilige Erfahrung gemacht. Unser Motto lautete nun: „ Nirgends hängen die Wolken so tief wie in Montana". Es regnete während der ganzen Fahrt. Erst kurz vor Cody (Wyoming), der Heimatstadt von Buffalo Bill wurde das Wetter wieder besser.

Am nächsten Morgen fuhren wir auf dem Buffalo Bill Cody Scenic Highway bei herrlichstem Wetter zum Osteingang des Yellowstone NP (Nationalpark). Die Fahrt durch die bizzaren Berge entlang dem Shoshone River und herrlichem Sonnenschein war einfach ein Traum.

Im Park sahen wir endlich auch die ersten Bisons. Es wird ständig auf die Reizbarkeit und einen einzuhaltenden Sicherheitsabstand hingewiesen. Eine Flucht vor den ca.1000 kg schweren Buffalos ist ziemlich aussichtslos, da sie ca. 60 kmh laufen können.

Bei bestem Wetter fuhren wir zum Yellowstone Lake und weiter zu den ersten brodelnden Gysiren am West Thumb. Diese waren nicht zu verfehlen→ immer der Nase nach, Schwefel lag in der Luft.

Dann weiter zum weltberühmten Gysir Old Faithfull, der regelmäßig (alle 40 bis 126 Minuten) ausbricht. Erwartungsgemäß waren hier die meisten Touristen. Sonst war mit Urlaubern noch nicht soviel los, da die Reisezeit in den USA erst beginnt und für Yellowstone war es noch etwas früh, da der Frühling gerade erst begonnen hat.
Wir blieben dann im Camp Madisson, um am nächsten Morgen wieder auf Fotopirsch zu gehen.
Nach einer kalten Nacht (4°C) standen wir sehr früh auf und fuhren nach Norden durch eine Morgenlandschaft mit Dunst- und Nebelschwaden, dazwischen Sonnenschein und die grandiose Natur !!!

Elks (Waipiti Hirsche) und eine Bisonherde mit Jungen sahen wir an diesem frühen Morgen.

Bei den Artists Paintpots machten wir halt und wanderten eine Stunde durch ein Becken mit vielen Fumarolen (kleine „Blubberlöcher") und kleinen Gysiren. Auch ein Murmeltier begrüßte uns dort.

Das Norris Geysir-Basin war unser nächstes Ziel. Eine 3-stündige Wanderung führte uns in ein brodelndes und dampfendes Becken mit unzähligen kleinen Gysiren und heißen Seen und dem Steamboat-Gysir.

Hier blieben wir für die nächsten drei Tage im Camp und verbrachten sie mit faulenzen und kleinen Tagesausflügen zum „Grand Canyon of the Yellowstone" ,den Upper und Lower Waterfalls,

oder beobachteten einfach die am Camp vorbeiziehenden Mule-Deers und Bisons.

Zum Abschluss vom Yellowstone NP besuchten wir noch die Mammoth Hot Springs , eine schöne Anordnung von dampfenden Sinterterrassen.

Als nächstes Etappenziel war der Waterton-Glacier NP, grenzüberschreitend USA/Kanada, geplant. Wir kamen hier am 08. Juni an und mussten im Visitorcenter erfahren, dass die „going to the sun" Straße, eine schöne Passstrasse, wegen Bauarbeiten geschlossen war.

Im letzten Herbst wurde die Strasse durch verheerenden Waldbrände und extremen Regenfälle stark in Mitleidenschaft gezogen und die Arbeiten ziehen sich bis Ende Juli dieses Jahres hin.
Aus der Traum, die Enttäuschung stand Udo im Gesicht geschrieben.
Doch ließen wir uns die Laune nicht verderben und machten uns am nächsten Tag in den nördlichen Teil des Nationalparks, der in Kanada liegt, auf.

Hier war endlich der Frühling angekommen, Sonnenschein und Frühlingsblumen.
Die Fahrt zum Cameron Lake sahen wir eine Schwarzbärenmama mit zwei Babys.
Beim Heranfahren erschraken die beiden kleinen Bären wegen der einlaufenden Bremsluft von unserem Brummi und sie flüchteten auf einen Baum. Uns war dies sehr unangenehm, da bereits weitere Beobachter da waren. Dies war anscheinend aber nicht so schlimm, da wir unterwegs von Thorsten aus Forchheim eines seiner schönsten Urlaubsfotos zugeschickt bekamen, weil die beiden auf dem Baum besser zu fotografieren waren.

Dies ist das Foto von Thorsten.

Unsere weitere Reise führt uns nun zum Banff und Jasper NP nach Alaska.

Servus bis zum nächsten Bericht

Christl und Udo